

KIRCHGEMEINDEN

ZOLLIKOFEN | WOHLLEN | MÜNCHENBUCHSEE-MOSSEEDORF | MEIKIRCH | KIRCHLINDACH

EDITORIAL

Ist da noch Hoffnung?

Es sind keine guten Zeiten für die Hoffnung. Aber es geht ja nicht ohne sie. Woher also nehmen, wenn man sie doch nicht in der Migros kaufen kann?

Ich schreibe diese Zeilen in der zweiten Novemberhälfte 2024. Diese Bemerkung wäre in andern Zeiten nicht nötig. Jetzt schon. Weil ich keine Ahnung habe, wie die Welt aussieht, wenn Sie das Januar-2025-«reformiert.» lesen. Natürlich habe ich das auch vor 15 oder 30 Jahren nicht wissen können, was in eineinhalb Monaten sein würde. Aber es hat sich sehr anders angefühlt. Nicht bedrohlich.

Jetzt ist das anders. Akut wegen dem Säbelrasseln im Osten, das zum Gemetzel dazu kommt. Wegen der «Lage im Nahen Osten», die unsägliches Leid über so viele Unschuldige bringt. Wegen der Ungewissheit – oder schlimmer noch: wegen der ziemlichen Gewissheit – der Entwicklungen in den U.S.A.

Als vor gut 35 Jahren die Berliner Mauer zerfiel, sass ich in Nieder-

scherli am Zmorgestisch und die Tränen – Tränen der Freude – tropften auf mein Honigbrot. Meine damals zukünftige Frau lebte in der DDR. Plötzlich war Hoffnung (vielleicht besser: Aussicht) da auf ein «normales Leben». Zuvor war die Hoffnung (vielleicht besser: das Vertrauen), dass sich die Liebe auch von solch «unüberwindbaren» Grenzen nicht würde kleinkriegen lassen.

Könnte das ein Anknüpfungspunkt sein? Dass also Hoffnung etwas mit Vertrauen zu tun hat, und es deshalb darauf ankommt, worauf man vertraut? Und dass es die Liebe sein könnte, worauf zu vertrauen gerechtfertigt ist, und dass also die Existenz der Liebe ein Hinweis darauf wäre, dass Hoffnung nicht



Traum oder Illusion, sondern angemessen ist? Angemessen in dem Sinne: die Hoffnung ist eine Schwester der Liebe und des Vertrauens.

Dann wäre die Frage nicht mehr: ist in unsern düstern Zeiten Hoffnung erlaubt, geboten, angemessen,

naiv? Hoffen wir wegen oder trotz etwas? Sondern: wie leben wir, an welchem Ort und welchen Zeiten auch immer, einzeln und als Gemeinschaft, Vertrauen, Liebe, Hoffnung?

Ich denke an all die Menschen, denen die Hoffnung geraubt wird oder wurde, deren Vertrauen zerstört ist, die keine Kraft mehr zum Lieben oder geliebt werden haben.

Man kann Hoffnung nicht in der Migros kaufen, nein. Man kann jedoch dafür kämpfen, dass andern nicht die Hoffnung zerstört wird.

Jochen Klepper schrieb in seinem Neujahrslied (554 RGB) kurz vor dem Zweiten Weltkrieg: «Der du allein der Ewge heisst und Anfang, Ziel und Mitte weisst im Fluge unserer Zeiten: Bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten.» MICHAEL GRAF, PFARRER IN KIRCHLINDACH.

P.S.: in Kirch Lindach (siehe letzte Seite) beschäftigen wir uns ab Januar bis an Ostern mit der Hoffnung.

REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Ausstellung «Blumen durch Beton»
Seite 14

wohlWohlen
Seite 15



Abendmusik: Jazz Duo am 10. Januar
Seite 17

18. Januar: «Frouezmorge»
Seite 19

INHALT

Zollikofen	Seiten 13/14
Wohlen	Seiten 15/16
Münchenbuchsee-	
Mosseedorf	Seiten 17/18
Meikirch	Seite 19
Kirchlindach	Seite 20

KIRCHGEMEINDE ZOLLIKOFEN



PRÄSIDENTIN KIRCHGEMEINDERAT: Véronique Kompis, 031 911 40 38
Pfarrerinnen: Katrin Marbach, 031 911 81 21 | Simone Fopp, 031 911 98 84 | Sophie Kauz, 031 911 02 05
Angebote für/mit Senior:innen: Antonia Köhler-Andereggen 031 911 71 41
Sozialarbeit: Lisa Scherwey, 031 911 92 93 | KUV Koordination: Sabine Hurni, 031 911 71 78
Kinder- und Jugendarbeit: Cornelia Bötschi, 031 911 97 78
Sigrist: Christian Studer, 031 911 92 87
Sekretariat: Dienstag, 8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16 Uhr, Donnerstag, 8.30 – 11.30 Uhr
 031 911 35 24, info@refzollikofen.ch



Eine Fortsetzungsgeschichte...

In diesem Jahr lesen Sie, liebe Leserin, lieber Leser in dieser Rubrik eine Fortsetzungsgeschichte. Protagonistinnen sind Lea und ihre Nonna – und vielleicht kommen ja noch andere dazu, je nach Fantasie der jeweiligen Schreiberin. In jeder Ausgabe erfahren Sie etwas mehr – was und wohin die Reise führt, das steht noch in den Sternen geschrieben. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen!

Lea setzt sich zu ihrer Grossmutter ans Feuer. «Du Nonna?», fragt sie. «Mmh», brummt die alte Frau und schaut nur kurz von ihrer Strickarbeit auf. «Wie sieht Gott eigentlich aus?» Nonna ist sich solche Fragen ihrer Enkelin gewöhnt. Fast täglich will sie von ihr etwas wissen, und nicht immer hat sie die richtige oder eine befriedigende Antwort. Aber sie versucht es. «Ich weiss nicht, ob ich die richtigen Worte dazu finde», beginnt sie. «Du kannst mir Gott ja auch zeichnen», schlägt Lea vor, «wenn ich dann dein Bild sehe, weiss ich ja genau, wie Gott aussieht!». «Wir machen es folgendermassen», sagt Nonna, «ich beschreibe und du zeichnest, was du hörst.» Lea ist einverstanden und holt ihren Zeichenblock und ihre Buntstifte und lauscht gespannt den Beschreibungen ihrer Grossmutter. «Gott ist blau und ...» beginnt sie und schon unterbricht sie Lea: «Hell- oder Dunkelblau? Oder doch eher ein Türkisblau? Ich habe verschiedene blaue Stifte.» «Mmh, ich denke, je nach Gemütszustand», antwortet Nonna. «Also nehme ich Hellblau», entscheidet Lea. «Und weiter? Was soll ich jetzt zeichnen mit der hellblauen Farbe?» Nonna überlegt und erwidert: «...

KATRIN MARBACH, PFARRERIN.

Kirchensonntag 2025: «Sinn finden in meinem Tun»

Ältere Semester unter uns Erwachsenen erinnern sich vielleicht an das Jahr 1954. Damals geschah das sogenannte «Wunder von Bern».

Das nach dem Krieg neu entstandene Deutschland hatte wider alle Erwartung die Fussball-Weltmeisterschaft im Wankdorf mit 3:2 gewonnen. Weder die Spieler noch die Zuschauer hatten damit gerechnet.

Das Beispiel hat mit dem Thema unseres Kirchensonntags-Gottesdienstes vom 26. Januar zu tun: «Einen Sinn finden in unserem Tun.» Schülerinnen und Schüler der Konfirmandenklasse haben das Thema unseres Anlasses verstanden, wenn sie den Sinn ihres Tuns zum Beispiel darin finden, sich im Sport zu engagieren oder Schwächeren ihre Unterstützung anbieten. Wir alle können in unserer täglichen Arbeit oder in der Freizeit einen Sinn entdecken. Nicht immer entstehen daraus Wunder, aber vielleicht etwas Schönes, wie die Engel unseres früheren Sigristen Bernhard Berchtold. Der Sinn unseres Handelns erschliesst sich oft über unser Tun hinaus, wie ein kleines Wunder.

Das Gleichnis vom Senfkorn, das wir im Gottesdienst auslegen wollen, zeigt aber noch etwas Anderes auf. Unser Handeln beginnt mit unserer Geburt, mit den geistigen und körperlichen Kräften, die uns geschenkt werden. «Das kleinste aller



Samenkörner...» sagt Jesus, entfaltet sich verborgen in den Erdboden gestreut. Erst unsichtbar, wächst es bis zu einer beachtlichen Grösse. So handelt Gott an uns, erst ohne unser Zutun, dann mit unseren Kräften, so schwach oder so stark sie auch sein mögen. Es muss kein berühmtes Lebenswerk werden; es kann das Tore-Erzielen beim Fuss-

ball sein oder das Entstehen von Holzengeln hier in Zollikofen.

Wir laden Sie herzlich zum Kirchensonntags-Gottesdienst ein. Alle Generationen dürfen singen, beten, einander zuhören und mitdiskutieren – auch beim anschliessenden Kirchenkaffee. LUZIUS JORDI, FÜR DAS KIRCHENSONNTAGTEAM.

Gottesdienst zum Kirchensonntag

Sonntag, 26. Januar, 10 Uhr, in der Kirche.

Thema: «Sinn finden in meinem Tun»

Gestaltet von einem Laienteam.

Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Kirchenkaffee eingeladen.

GOTTESDIENSTE

Januar
 Sa 4. 17 Uhr **Vesper** mit Pfarrerin Sophie Kauz. Musikalisch begleitet von Gigliola Di Grazia, Orgel.
 So 12. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Pfarrerin Simone Fopp.
 Sa 18. 9.30 Uhr **Fiire mit de Chlyne** mit Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin und Tabea Plattner, Kirchenmusikerin.
 So 19. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Pfarrerin Katrin Marbach.
 So 26. 10 Uhr **Gottesdienst zum Kirchensonntag** Thema «Sinn finden in meinem Tun». Vorbereitet vom Kirchensonntag-Team. Mit anschliessendem Kirchenkaffee.
 Di 28. 16 Uhr **Gottesdienst im Alterszentrum Bernerrose** mit Pfarrerin Sophie Kauz.

SENIOR:INNEN

Café Kastanienbaum
Donnerstag, 9., 23. und 30. Januar, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Antonia Köhler-Andereggen und Team laden ein zu Mundartlesung und Beisammensein.

«Zäme spile»
Mittwoch, 15. Januar, 14 – 17 Uhr, im Franziskuszentrum «pace e bene», Stämpflistrasse 30. **Bekannte Gesellschaftsspiele spielen und neue kennenlernen. Mit Puzzles.** Info und Fahrdienst: Dubravka Lastric, 031 910 44 05.

GEMEINDE- UND GRUPPENANLÄSSE

Kleidersammlung
Montag, 6. Januar, 14 – 16 Uhr im Kirchgemeindehaus. Infos: Marianne Gysin, 031 911 68 66.

Sonntagsträff
Sonntag, 19. Januar, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Gemeinsam Mittagessen, Kontakte pflegen, lachen, diskutieren, spielen... Der Träff für Jung und Alt, Familien und Alleinstehende. Freiwillige bereiten ein Menü zu (Fr. 16.- Erwachsene / 8.- Kinder). Für Senior*innen: Fahrdienst von «Zollikofe mitenang». Details zu Menu und Team im MZ und www.refzollikofen.ch. Infos, **Anmeldung bis Freitag, 17. Januar, 11.30 Uhr, bei:** Simone Kolly, 077 445 33 28.

In der Mitte des Tages – Mittagsmeditation
Donnerstag, 9., 16., 23. und 30. Januar, 12.15 – 13 Uhr im Kirchgemeindehaus. Info bei: Simone Fopp, 031 911 98 84.

Begegnungsnachmittag
Donnerstag, 16. Januar, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.
«Erinnerungen». Eine musikalisch-schauspielerische Reise. Mit Janine Renaud und Roland Duppenhalder. Das Duo kramt in Koffern voller Erinnerungen. Daraus entsteht ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit kurzen Dialogen, Texten aus alten Zeitschriften und Schweizer Liedern. Leitung: Antonia Köhler-Andereggen und Team, 031 911 71 41.
Anmeldungen für den Fahrdienst bis Dienstag, 14. Januar: 031 911 71 41.

Ort der Berührung – Handauflegen
Offenes Angebot – ohne Anmeldung.
Mittwoch, 22. Januar, 17 – 19 Uhr, in der Kirche (letztes Eintreffen: 18.30 Uhr).
Info bei: Katrin Marbach, 031 911 81 21.

Tanz und Bewegung für alle Frauen
Freitag, 17., 24. und 31. Januar, 14.30 – 15.45 Uhr im Kirchgemeindehaus **Kursleitung:** Gianna Grünig / Rebecca Frey, Tänzerinnen und Tanzpädagoginnen. Info bei: Simone Fopp, 031 911 98 84.

Meditatives Tanzen
Samstag, 18. Januar, 14.30 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus. Leitung/**Anmeldung bis 15. Januar bei** Ruth Businger, 031 911 19 72.

Abendmusik

Samstag, 25. Januar, 19.30 Uhr in der Kirche

Medizinerorchester Bern

Léa Al-Saghir, Violine
Matthias Kuhn, Leitung

Werke Robert Schumann, Belà Bartok und José Pablo Moncayo.

Eintritt frei – Kollekte

KINDER UND JUGENDLICHE

Kids Urban Dance
Montag, 13., 20 und 27. Januar, 19 – 20 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Tanzen von verschiedenen Stilen zu moderner Musik. Einstieg jederzeit möglich. 1x schnuppern gratis!
Leitung: Lea Zanelli und Mascha Roth.
Kosten: 5.- pro Stunde
Info/Anmeldung bei: Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin, 079 784 86 59, cornelia.boetschi@refzollikofen.ch.

Kids-Club
Samstag, 18. Januar, 13.30 bis 15.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus.



Vogelfutter herstellen

Wir stellen Vogelfutter her, damit die Vögel im Winter etwas zu essen haben. Für Kinder ab 6 Jahren. Es wird ein Zvieri geben.
Kosten: 5 Franken pro Kind.
Leitung: Simone Kolly, Cornelia Bötschi.

Info / Anmeldung bis 14. Januar bei: Cornelia Bötschi, Sozialdiakonin Kind und Jugend, 079 784 86 59, cornelia.boetschi@refzollikofen.ch.

REDAKTION

Paola Kobelt und Sophie Kauz, Lindenweg 3, info@refzollikofen.ch, 031 911 35 24, www.refzollikofen.ch.

Danke Charlotte!

Seit 2003 hat Charlotte Messmer die Abendmusiken für Zollikofen organisiert. Über 20 Jahre lang gab es spannende und wunderbare Konzerte in unserer Kirche

Zu Beginn hat sie mit einer kleinen Gruppe die Konzerte in Zusammenarbeit mit Hans-Rudolf Begert organisiert und schliesslich selbständig die Auswahl, Anfrage und Begleitung der Musiker*innen übernommen. Es war für unsere Kirchgemeinde Zollikofen einmalig, dass wir vom grossen Netzwerk von Charlotte Messmer profitieren konnten. Es war nicht nur so, dass sie sagte: «Ich kann die eifach alli!», sondern so, dass die Musiker*innen auch alle gekommen sind. Es waren immer musikalisch hochstehende und in der Vielfalt äusserst anregende und bezaubernde Konzerte. Nun wird dieses Engagement mit einer letzten Abendmusik am 25. Januar zu einem Abschluss kommen.



Im Rahmen der 6. Abendmusik mit dem «Amber Streichtrio» wurde Charlotte Messmer von Kirchgemeinderätin Karin Walker herzlich verdankt.



Wir möchten Dir, Charlotte, von Herzen danken! Und tun das auch mit folgendem Vers von Khalil Gibran, den Du für die Abendmusiken im Jahr 2008 gewählt hast: «Musik ist eine Sprache, die anders ist als alle Sprachen, denn sie offenbart die Geheimnisse der Seele und hält Zwiesprache mit dem Herzen. Sie ist die Sprache der Liebe, die alle Herzen erreicht.»
SIMONE FOPP, PFARRERIN, FÜR DEN KIRCHGEMEINDERAT UND DAS TEAM.

Zur Ausstellung «Blumen durch Beton»

Die Fotos der Ausstellung sind überwiegend in Zollikofen oder in Nachbargemeinden entstanden.

Die Blumen und Bäume sind Teile unserer alltäglichen Umgebung und doch wirken sie manchmal beeindruckend, sei es in der Blüte, sei es im Welken. Blumen und Gräser wachsen oft an sehr kargen Orten und zeigen so eine stille Stärke. Diese ist nicht gewalttätig, aber oft schön und zeigt die Kraft des Lebens auch in widrigen Umständen.

«Blumen durch Beton»
 Fotografien von Hans-Georg Kollrack

Dienstag, 14. Januar bis Mittwoch, 25. Februar, im Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3.
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9 – 20 Uhr

Vernissage:
Dienstag, 14. Januar, 19 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Info bei: Pfarrerin Simone Fopp, 031 911 98 84.



Sie erinnert an das Wort Jesu über die Lilien des Feldes, die so Respekt einflössend sein können wie eine königliche Kleidung, die ja ein Hoheitszeichen ist (vgl. Mt 6,28-30). Es gilt also, trotz aller Vergänglichkeit, Achtung vor den Lilien des Fel-

des als Hoheitszeichen Gottes zu haben. Das Naturerbe beginnt vor unserer Haustür und auf dem Balkon, nicht erst in weit abgelegenen Sperrzonen. Vielleicht sind die Bilder eine Anregung, eigene Eindrü-

cke zu sammeln und zu teilen. Herzlichen Dank an Pfarrerin Simone Fopp und die Kirchgemeinde Zollikofen, die diese Ausstellung ermöglicht und dazu ermutigt haben.
HANS-GEORG KOLLRACK, ZOLLIKOFEN.

Singst du gerne?

Wir singen Psalmen – vom Genfer Psalter bis zu Kompositionen von Maja Boesch – und geniessen wie immer die Vielfalt der Stilrichtungen, verbunden mit den alten Worten aus der Bibel.

Probedaten:
Mittwoch, 29. Januar / Dienstag, 4. Februar
Dienstag, 18. Februar / Dienstag, 25. Februar jeweils von 19.30 – 21 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Samstag, 22. Februar, von 9.30 – 11.30 Uhr, in der Kirche

Hauptprobe:
Samstag, 1. März, 9.30 – 11.30 Uhr, in der Kirche
Auftritt: Samstag, 1. März, 17 Uhr in der Kirche

Anmelden bis Freitag, 24. Januar bei Chorleiterin **Tabea Plattner**, tabea.plattner@refzollikofen.ch, 079 670 90 07.



KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen
 7. November
 Margaretha Schweizer, geb. 1944
 Bernstrasse

19. November
 Jonathan Kummer, geb. 1932
 Häberlimatteweg

27. November
 Regina Krebs, geb. 1949
 Reichenbachstrasse

Taufe
 3. November
 Giulia Caterina De Taddeo, Tochter der Rebecca und des Sandro De Taddeo,

AMTSWOCHE ABANKUNGEN

3. Januar **Pfrn. Simone Fopp**
 7.– 10. Januar **Pfrn. Sophie Kauz**
 14.– 17. Januar **Pfrn. Sophie Kauz**
 21.– 24. Januar **Pfrn. Simone Fopp**
 28.– 31. Januar **Pfrn. Katrin Marbach**

KOLLEKTEN

Gottesdienstkollekten November
 3. Synodalrat 177.60
 10. mission 21 184.10
 16. Jugendgottesdienst 93.00
 24. HEKS Bfa 307.00

Von Bestattungen
 Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte, Zürich 95.60
 Chörli Zollikofen und Palliative Care Engeried 460.00